

🗨️ ★ 0 📖 später lesen

26. Mai 2015 | 00.00 Uhr

Erkelenz

Mühlen in der Region locken Besucher

Erkelenz. Am gestrigen Deutschen Mühlentag öffnete neben der Schrofmühle in Rickelrath auch die Windmühle in Heinsberg-Kirchhoven ihre Pforten für interessierte Besucher. In der Region gab es außerdem vier weitere Mühlen zu entdecken. **Von Laura Dohmen**

Die Freude war groß, als sich "Clarissas" Flügel, mit Segeln bespannt, am Montagmorgen kurz nach halb elf endlich drehten. Trotz des verregneten Wetters hatten es sich einige Zuschauer nicht nehmen lassen, schon früh zur Lümbacher Mühle in Heinsberg-Kirchhoven zu kommen. "Zum Mahlen würde das nicht reichen, dazu ist der Wind zu schwach", stellte Toni Wählen, einer der drei ehrenamtlichen Hobbymüller, mit Blick in den Himmel fest. Die Besucher am deutschen Mühlentag störte das aber nicht.

Zusammen mit den Windmühlen in Waldfeucht, Haaren und Gangelt-Breberen sowie der Wassermühle in Selfkant-Millen gehört "Clarissa" dem "Verein Historische Mühlen im Selfkant" an, der für den Mühlentag erneut ein buntes Programm zusammengestellt hatte. Wer sich etwa

nicht nur eine Mühle anschauen wollte, konnte mit dem Fahrrad entlang der Selfkant-Mühlenstraße gleich alle vier Windmühlen entdecken. Etwas bequemer und deutlich nostalgischer verband der Mühlenexpress, ein Oldtimerbus der West-Energie und Verkehr, den Bahnhof der historischen Selfkantbahn mit den Mühlen in Waldfeucht und Breberen.

Allerdings ist Mühle nicht gleich Mühle, wie die Besucher selbst feststellen konnten. In Breberen etwa sind die Flügel nicht hölzern, sondern aus Metall und die Mühle kann sich selbst in den Wind stellen. "Das kann Clarissa nicht", sagte Toni Wählen. Stattdessen gab es viele andere Geschichten zu erzählen über die Holländermühle, die seit dem vergangenen Jahr mit der Holzfigur Nepomuks sogar einen eigenen Schutzpatron hat.

So erfuhren die Besucher etwa, dass die Mühle nach der Enkeltochter des letzten aktiven Müllers "Clarissa" benannt worden ist. Neben vielen historischen Fakten und Informationen zu Getreidesorten stand vor allem die Technik im Fokus. Leon Joachims (10), neben den drei Hobbymüllern der Jüngste im Team, führte mit detailreichen Erklärungen durch die Mühle und zeigte stolz, wie die Holzzahnräder funktionieren. "Clarissa muss regelmäßig zum Zahnarzt", erklärte er den staunenden Gästen, schließlich sei sie schon 1882 erbaut worden.

Gewerbsmäßig gemahlen wird in der Mühle aber schon seit 1956 nicht mehr. Dennoch drehen sich ihre Flügel jeden Freitagnachmittag und aus der "Villa Clarissa", einem kleinen Gebäude neben der Mühle, ist ein echtes Mühlenmuseum geworden.

Auch das nahmen die Besucher am Deutschen Mühlentag interessiert in Augenschein. "Manche sind richtige Mühlenfans", schilderte Wählen lächelnd. Vor acht Jahren habe man erstmals am Mühlentag teilgenommen und etwa 30 bis 40 Besucher begrüßt, erzählte er weiter, "jetzt sind es fast 400."

Quelle: RP

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/erkelenz/muehlen-in-der-region-locken-besucher-aid-1.51159!>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.